

Sitzungsvorlage
Info-Vorlage

Nr.: 2023/708

Ferienbetreuung Kita 2023

Jugendhilfeausschuss	12.09.2023	TOP 12.2.
----------------------	------------	-----------

Erstmalig wurde während der diesjährigen Schließzeiten eine Ferienersatzbetreuung angeboten.

Rückblick:

Mit Beschluss des Jugendhilfeausschusses vom 09.10.2020 und 17.03.2022 wurde die Verwaltung beauftragt, ein zukunftsfähiges und tragfähiges Konzept zur Neuregelung der bisherigen festgelegten 3-wöchigen Sommerschließzeit mit den Kindertageseinrichtungen zu entwickeln. Dieses gemeinsam mit den Kita-Trägern erarbeitete Konzept sollte dazu dienen, die Kindertagesbetreuung im Landkreis Lüchow-Dannenberg noch bedarfsgerechter zu gestalten. Für die Inanspruchnahme der Ferienbetreuung galten folgende Grundlagen:

Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren, die in einer Kita im Landkreis Lüchow-Dannenberg angemeldet sind, können in der Zeit vom 24. Juli 2023 bis zum 11. August 2023 betreut werden. Während in dieser Zeit die Kindertageseinrichtungen geschlossen sind, gibt es an vier Standorten eine Ferienbetreuung. Die kostenfreien Angebote gibt es in Clenze (DRK), in Gusborn (Der Paritätische), in Trebel (Kinderwelt Hamburg) und in der Waldkindertagesstätte in Gartow (EBNE e.V.).

Eltern, die das Angebot für ihre Kinder in Anspruch nehmen wollten, mussten ihren Bedarf bis Ende Oktober 2022 im Familien-Service-Büro anmelden. Die erforderlichen Formulare wurden an alle Eltern verschickt, zudem standen sie auf der Homepage des Landkreises zur Verfügung. Über zusätzliche Presseinformation wurde auf das Angebot aufmerksam gemacht und in den Kitas kommuniziert. Das Familien-Service-Büro koordinierte die Betreuungswünsche.

Ferienbetreuung 2023:

Zum Fristablauf waren zunächst 17 Anmeldungen eingegangen. Aufgrund der überwiegenden Anmeldungen aus dem Raum Gartow wurde sich mit den Kita-Trägern darauf verständigt, dass Ferienangebot auf die Kita Trebel zu beschränken. Eltern der angemeldeten Kinder wurden diesbezüglich telefonisch kontaktiert und gaben ihr Einverständnis. Im Laufe der Zeit sind bis kurz vor der Ferienbetreuung einzelne Familien von ihrer Anmeldung zurückgetreten, andere Familien haben nach späterer Kenntnis ihre Kinder nachgemeldet. Letztlich haben jedoch nur wenige Kinder die Ferienbetreuung in Anspruch genommen.

1. Woche - 6 Kinder (2 KW-Kita Trebel, 2 DRK-Kita Gartow, 1 ev.-Kita Clenze, 1 DRK-Kita Clenze)

2. Woche - 10 Kinder (6 KW-Kita Trebel, 2 DRK-Kita Gartow, 1 ev.-Kita Clenze, 1 DRK-Kita Clenze), davon 3 Kinder unter 3 aus der KW-Kita Trebel

3. Woche - 9 Kinder (7 KW-Kita Trebel, 2 DRK-Kita Gartow), davon 3 Kinder unter 3 aus der KW-Kita Trebel

Die Betreuung ging an allen Tagen von 7:30 -15:30 Uhr. 2 Familien aus Clenze haben einen Hol- und Bringdienst in Anspruch genommen.

Insgesamt umfasste die Ferienbetreuung 240 Pädagogenstunden. Dazu kamen 30 Std. für die Reinigung und Leitungsstunden für die Organisation. Zwei Studierende Soziale Arbeit des Landkreises Lüchow-Dannenberg haben die Ferienbetreuung hilfreich unterstützt und konnten neue Erfahrungen sammeln.

Alle Kinder, auch die einrichtungsfremden Kinder haben die Betreuung gut mitgemacht, auch wenn zuvor kein Kontakt zur Kita und den Betreuungskräften bestand. Der anbietende Träger stellt dennoch die Frage des Kindeswohls (ohne Eingewöhnung, Fahrdienst mit fremder Person). Alle Eltern haben einen alternativen Urlaubszeitraum angeben werden, damit gewährleistet ist, dass auch Kinder "kitafreie" Zeiten haben.

Fazit:

Die Ferienbetreuung wird in den kommenden Jahren nicht wiederholt. Eltern, die die Ferienbetreuung in Anspruch genommen haben, waren sehr dankbar und für einzelne Kinder bestand keine Betreuungsalternative. Der geringe Bedarf rechtfertigt jedoch nicht die unverhältnismäßig hohen Kosten. Auch der Organisationsaufwand ist sehr hoch: Anschreiben/Informationen, Koordination der An-/Abmeldungen, Zwischenmitteilungen aufgrund des langen Zeitraumes, Trägerabstimmung, Kräfteeinsatz, Regelung Vertretungskräfte, Reinigung, Transport, pp. Letztlich bleibt die Frage des Kindeswohls.

Für die künftigen Schließzeiten wird es einen unter den Trägern abgestimmten Zeitraum von 3 Wochen geben, der vornehmlich Ende der Sommerferien gelegt wird, um den Übergangszeitraum für Schulanfängerinnen und Schulanfänger gering zu halten.

gez. D. Schulz